

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehenden
Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf., Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
unsere Auswärtigen nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate werden mit 12
Pfg., solche aus unserer
Amtshauptmannschaft
mit 12 Pfg. die Spaltzeile
oder deren Raum berech-
net. Bekanntmachungen
auf der ersten Seite (nur
von Behörden) die zwei-
gespaltene Zeile 35 bez.
30 Pfg. — Tabellarische
und komplizierte Inserate
mit entsprechendem Auf-
schlag. — Eingefandt, im
redaktionellen Teile, die
Spaltzeile 30 Pfg.

Nr. 70.

Dienstag, den 23. Juni 1908.

74. Jahrgang.

Unter Bezugnahme auf das von der königlichen Amtshauptmannschaft unterm 21. März 1907 erlassene Regulativ über die **Beseitigung umgestandener und getöteter Tiere** — Nr. 37 der Amtsblätter, Jahrgang 1907 — wird bekannt gegeben, daß die mit den Fleischmehlfabrikanten Paul in Freiberg und Fleischer in Pirna eingegangenen Verträge für den 30. dieses Monats gelündigt worden sind und daß die Abholung der Tierkadaver pp. aus dem **gesamten amtshauptmannschaftlichen Bezirke vertragsgemäß vom 1. Juli dieses Jahres ab vom Fleischmehlfabrikanten Karl Oppelt in Dippoldiswalde** übernommen worden ist. § 1 des genannten Regulativs wird deshalb mit der Wirkung vom 1. Juli dieses Jahres ab aufgehoben und erhält folgende Fassung.

§ 1.

Im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde erfolgt die Beseitigung und Vernichtung der Kadaver und Fleischteile umgestandener oder infolge polizeilicher Anordnung getöteter Tiere ausschließlich durch den Fleischmehlfabrikanten **Oppelt in Dippoldiswalde** zu den nachstehend unter §§ 2 bis 7 aufgeführten mit der königlichen Amtshauptmannschaft vereinbarten Bedingungen.

Nr. 341 H.

Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 18. Juni 1908.

Die königliche Amtshauptmannschaft mit dem Bezirksausschusse hat genehmigt, daß der Aushängelasten zur Verkündigung allgemeiner Veröffentlichungen und Anordnungen in Gemeinde- und ortspolizeilichen Angelegenheiten in **Dittersdorf** künftig an der der Dorfstraße zugehörigen Hofmauer des Erbgerichtsgrundstücks Kat.-Nr. 27 angebracht werde. 607 a A. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 16. Juni 1908.

Freitag und Sonnabend, den 26. und 27. Juni 1908, werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt; es können deshalb an diesen beiden Tagen **nur wirklich dringliche Geschäfte** erledigt werden.

Dippoldiswalde, den 9. Juni 1908.

V Reg. 171/08.

Königliches Amtsgericht.

Grasversteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung von den Wiesen des Händendorfer Forstreviers soll **Sonnabend, den 27. Juni 1908**, von vormittags 1/2 10 Uhr an im **Gasthose zur Beerwalder Mühle** in einzelnen Parzellen gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. **Kgl. Forstrevierverwaltung Hockendorf. Kgl. Forstrentamt Tharandt.**

Die freie Schweiz und die Sozialdemokratie.

Zwei Kantone der freien, demokratisch regierten Schweiz haben sich veranlaßt gesehen, der wüsten Verheerung der Arbeiterklasse durch die Sozialdemokratie mit dem Strafrecht einen Damm entgegenzusetzen. Den Anstoß dazu haben die Leben und Eigentum gefährdenden Ausschreitungen bei dem Viehstreik in Rorschach im Herbst 1905 und dem großen Maurerstreik in Zürich im Juli 1906 gegeben, bei denen sogar Militär gegen die Streikenden aufgebieten werden mußte. Um den maßlosen Heheereien der Sozialdemokratie endlich zu steuern, hat sich das Schweizer Bürgertum nicht anders helfen können, als zu Ausnahmegesetzen zu greifen. Den Anfang machte der Kanton Bern, in dem jetzt ein besonderes Gesetz gegen Streiks gilt. Nach diesem Gesetz wird die Belästigung Arbeitswilliger in Streikfällen mit Geldstrafe bis 100 Francs oder mit Gefängnis bis zu 60 Tagen bestraft, sofern nicht nach dem allgemeinen Strafrecht des Kantons eine härtere Strafe verwirkt ist. Ansammlungen im Streikfalle, welche die öffentliche Ordnung erheblich stören, sollen durch Androhung einer Gefängnisstrafe bis zu 60 Tagen verhindert werden. Die Behörden werden ermächtigt, während der Dauer von Streiks die Veranstaltung von Umzügen zu verbieten. Ausländer, die Arbeitswillige belästigen, können auf 2—10 Jahre des Landes verwiesen werden. Gesetzesübertretungen, die sonst lediglich Antragsdelikte waren, können nunmehr, wenn sie mit Ausländern zusammenhängen, von Amts wegen verfolgt werden. Ein Referendum des Berner Volks hat dieses neue Gesetz bestätigt. Noch schärfer ist das Streikgesetz im Kanton Zürich, das als Novelle zum Strafrecht erlassen worden ist. Es bestimmt: „Zu Gefängnis bis zu einem Jahr mit oder ohne Geldbuße oder zu Geldbuße allein wird verurteilt, wer vorsätzlich zur Begehung einer durch das Strafgesetzbuch mit Zuchthaus oder Arbeitshaus bedrohten Handlung auffordert. Des Vergehens der Amts- oder Dienstpflichtverletzung machen sich Angestellte oder Arbeiter schuldig, welche die Pflicht übernommen haben, öffentliche Betriebe von Staat und Gemeinde zu bedienen, wenn sie vorsätzlich und rechtswidrig ihrer Dienstpflicht zuwiderhandeln und dadurch Leib und Leben von Personen oder wertvolles öffentliches oder privates Gut gefährden. Wer in den Geschäftsräumen, Werk- oder Bauplatz eines andern widerrechtlich eindringt oder wer dort widerrechtlich Gewalt an Personen oder Eigentum ausübt, wird wegen Störung des Hausfriedens mit Gefängnis oder Buße bestraft. Wegen Nötigung wird zu Gefängnis, verbunden mit Buße bis zu 2000 Francs, oder zu Buße allein verurteilt, wer rechtswidrig oder mit Überschreitung seines Rechts jemand durch körperliche Gewalt, Drohung oder ernstliche Belästigung von der Ausübung seines Berufes abhält oder abzuhalten sucht.“ Also nicht nur den Beamten, sondern auch den Arbeitern in öffentlichen Betrieben ist es bei hoher Strafe verboten, zu streiken. Die Gesetze sind eine Folge der ewigen sozialdemokratischen Drohungen mit dem allgemeinen Zustand, der, wenn es den Agitatoren gut dünkt, ins Werk gesetzt werden soll, um den „Bourgeois“ auch das Licht und Wasser abzuschneiden und sie so die Macht der „Massenbewußten“ Arbeiterklasse fühlen zu lassen. Sehr richtig sagt ein Züricher bürgerliches Blatt, die „Neue Züricher Zeitung“, zu den trivialen Streikheereien der Sozialdemokratie: „Dann begänne die Herrschaft der Rowdies und der Apachen, ein

Schicksal, vor dem wir unser Gemeinwesen bewahren wollen. Auch hier verlangt übrigens das Gesetz nur Rechtsgleichheit. So wenig der Ingenieur des Gas- oder Elektrizitätswerkes rechtswidrig seinen Posten verlassen darf, so wenig kann das seinem Arbeiter gestattet sein. Man hat ihm genugsam vorgefungen: „Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will.“ Es ist Zeit, ihn daran zu erinnern, daß es auch für ihn eine Pflicht gibt, die er nicht ungehört verkehrt.“ Man sieht, das Bürgertum der freien Schweiz, für welche die deutsche Sozialdemokratie sonst ganz besonders schwärmte, hat die Heereien der sozialdemokratischen Apostel der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit gründlich satt und macht jetzt kurzen Prozeß.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am Sonntag nachmittag 1/2 2 Uhr fand die Einweihung des am Reichstädter Fußwege vom heiligen Naturheilverein errichteten Licht-Luft-Bades statt. Nach Begrüßung der Anwesenden, besonders der Vertreter der Brudervereine Glashütte und Schmiedeberg, durch den Vereinsvorstand Herrn Karl Straßberger hielt der Schriftführer des Vereins eine Ansprache, in welcher er sich darüber verbreitete, wie der Verein den Plan erfaßt und nun verwirklicht habe, und welche segensreiche Wirkung die häufige Benutzung des Bades den Leidenden verschiedener Art bringen werde. Fr. Liebstein übergab eine Flagge in den Stadtfarben als Geschenk der Frauen und Jungfrauen. Herr Buchbinder W. Schubert dankte dem Verein für Errichtung dieser wohlthätigen Einrichtung. Darauf fand im Garten der „Reichstrone“ ein schön arrangiertes Sommerfest statt.

Am 20. d. M. unternahm der hiesige R. S. Militärverein einen Ausflug nach der Heidemühle, wo in Gemeinschaft mit den Kameraden aus Wendischcarsdorf eine Monatsversammlung abgehalten wurde. Nach Erledigung der Tagesordnung gestellte sich der unter Leitung des Herrn Lehrer Wild stehende Männergesangsverein zu Wendischcarsdorf zur Versammlung und erfreute durch wohlgeschulden Vortrag ernster und heiterer Lieder. Humoristische Darbietungen der Kameraden Wlber und Köhringer trugen zur Förderung fröhlicher Stimmung wesentlich bei.

Sonntag abend kurz vor 7 Uhr landete zwischen Berreuth und Reichstadt ein Luftballon. Er war 1/2 7 Uhr in Mägeln aufgestiegen und mit einem Mann besetzt.

Heute, Montag, morgen ereignete sich schon wieder ein, glücklicherweise ohne weitere Folgen verlaufener, Unfall durch einen Radfahrer. Ein Schüler einer zum heutigen Schulausflug bereitstehenden Klasse wurde von einem Radfahrer auf der äußeren Bahnhofstraße angefahren, wodurch beide zu Fall kamen. Sie blieben unverletzt, während das Rad mehrere Defekte erlitt. Der Fahrer soll keine Schuld treffen.

Eine interessante Entscheidung in der Unterstützungswohnsitzfrage wurde in letzter Instanz vom Oberverwaltungsgericht gefällt. Der § 17 des Unterstützungswohnsitzgesetzes bestimmt, daß eine Ehefrau nur mit ausdrücklicher Genehmigung ihres Ehemannes einen Unterstützungswohnsitz erwerben kann. Voraussetzung hierzu ist, daß sie ohne Unterstützung ihres Ehemannes sich zu ernähren imstande ist. Diese ausdrückliche Genehmigung des Ehemannes fällt natürlich in Ausnahmefällen, wie Haft,

Gefängnisstrafe des Mannes usw., fort. Der Ortsarmenverband Dresden klagte gegen den Ortsarmenverband Leuben auf Erstattung von 52,61 M. Aufwand für die von ihrem Manne getrennt lebende Autschersehefrau Rahler nebst Kind. Die Rahler hat sich am 28. Februar 1905 von ihrem in Leuben lebenden Manne getrennt und ist nach Dresden übergesiedelt. Nach dem Unterstützungswohnsitzgesetz teilt eine Ehefrau, wenn nicht die Voraussetzungen des anfangs erwähnten § 17 gegeben sind, den Unterstützungswohnsitz ihres Mannes. Die Eheleute Rahler haben sich ohne gegenseitige Vereinbarungen getrennt; die Frau ging mit dem Kinde nach Dresden und verursachte der Stadt die erwähnten Kosten. Für das Kind zahlte der Ehemann wöchentlich 4 M. Das Verwaltungsgericht stellte sich auf die Seite Dresdens und erklärte die Voraussetzungen des § 17 für nicht erwiesen; der Ehefrau habe die ausdrückliche Genehmigung des Mannes zur Erwerbung des Unterstützungswohnsitzes in Dresden gefehlt. Der Ortsarmenverband Leuben machte in der Anfechtungsinstanz geltend, daß eine stillschweigende Einwilligung beider zum Getrenntleben vorhanden gewesen sei, denn sonst habe die Frau doch ihrem Manne nachziehen können. Dresden berief sich auf die Bestimmungen im § 17 betreffs der fehlenden ausdrücklichen Genehmigung des Ehemannes. Das Oberverwaltungsgericht hob das Urteil der Vorinstanz auf und wies die Ansprüche Dresdens zurück. Der Senat war der Meinung, daß die Einwilligung des Ehemannes vorhanden gewesen sei und gleichzeitig mit dem Umstande, daß sich die Frau selbständig ernährt habe, die Voraussetzungen des § 17 gegeben seien. — Demnach ist unter dem Ausdruck „ausdrückliche“ auch eine stillschweigende Übereinstimmung zu verstehen.

Große Sonnensleden sind in der letzten Zeit wieder mehrfach an der Oberfläche des Tagesgestirns erschienen. In Astronomenkreisen erwartet man, daß das starke Auftreten der fledenbildenden Tätigkeit der Sonne sich auch auf der Erde bemerkbar machen wird durch Nordlichterscheinungen und magnetische Störungen. Sonnenflecken-Beobachtungen sind höchst interessant. Sie können schon durch ein gutes Opernglas unter Benutzung einer stark geschwärtzten Scheibe vorgenommen werden. Doch seien Untunliche dringend davor gewarnt, weil die geringe Undichtigkeit der Schwärzung des Glases augenblickliche Erblindung zur Folge haben kann, wie es vor einiger Zeit einer Würzburger Dame erging, die ohne genügende Vorsicht die Sonnenscheibe mit einem Glas beobachtet wollte. Sie hat dabei die Sehfähigkeit auf dem einen Auge nahezu vollständig eingebüßt.

So lang die Sommerhitze währt — Ist auch in Permanenz erklärt — Der Durst, der jetzt der Menschen Kehlen — So arg und grausam pflegt zu quälen — Und soll der böse Geist entweichen — Ist dies nur dadurch zu erreichen — Daß dort man, wo ein Wirtshaus winkt — Ganz einfach Einlehr hält und trinkt — Da sind der Mittel viel zu haben — Die trockne Kehle zu erlaben. — Des Alkohol's Feind und Hasser — Trinkt meistens nur Sodawasser — Hat er nicht Appetit gerade — Und spült des Erdendaseins Aerger — Herunter mit „Johannisberger“, — Auch Rosspohn schafft an heißen Tagen — Gar manchem Jecher Wohlbehagen — Erstreckend wirkt die dunkle Flut, — Doch nur, sobald die Marke gut. — Am meisten aber pflegt an Bieren — Die durst'ge Welt

zu konsumieren — Der trinkt nur Dunkles, jener Helles — Der wieder schlürft auf sein spezielles — Höchstgelegenes Wohl ein Gläschen „Lager“ — Dem andern dient als Durstverjäger — Ein Seidel „Einfach“, dem zuletzt — Man etwas Zucker zugefügt — Und wer da nah ist am Verschmachten, — Wird eine „Beise“ nicht verachten. — Der gießt aufs Lämpchen ein Löffchen — Und jener dort schlürft durch ein Röhrchen — Ein Eisgetränk nach Yankee-Art, — Bei dem der Whisky nicht gespart, — Auch sieht man jung' und alte Knaben — Sich gern an einer Bowle laben; — Doch wer im Beutel Ebbe hat — Der trinkt am Gänsewein sich satt, — Bekommt er auch, wie man hört sagen — Leicht Ungezieser in den Magen. — Drum, wer da Geld hat in den Taschen, — Benützt das Wasser nur zum Waschen — Und läßt in irgend einer Schenke — Sich reichen irgend ein Getränk, — Daß es den Durst ihm löschet helf' — Gemäß dem Paragraphen Elf.

Sirßbach. Die Ausführung des Schulhausneubaus ist der Baugeschäftsfirma Arthur Nische in Dippoldiswalde übertragen worden. Entwurfsbearbeitung und Bauleitung hat Herr Architekt Böhlig-Dresden.

Bärenstein. Nachdem in einer gemeinsamen Sitzung des Gaurats und der sämtlichen Ausschüsse, welcher auch der Ehrenvorsitzende des Festes, Herr Majoratsherr Siegfried von Lüttichau-Bärenstein, beiwohnte, das endgültige Programm für das vom 8. bis 10. August hier stattfindende Gauratsfest des Müglitztalgaus festgelegt ist, werden die Vorarbeiten für das Fest nunmehr mit allen Kräften gefördert werden. In sämtlichen Kreisen unserer Bevölkerung herrscht lebhafteste Stimmung für das Unternehmen, sodas an einem allseitigen eifrigen Bemühen, in jenen Augusttagen unsern lieben fremden Gästen, den Turngenossen von nah und fern, eine in jeder Beziehung freundliche Aufnahme und frohe Stunden zu bereiten, nicht zu zweifeln ist.

Reißha. Der Geschäftsbericht der elektrischen Lokalbahn auf die Zeit vom 3. März 1906 bis 31. Dezember 1907 weist 30 866 Mark 32 Pf. Betriebsüberschüsse auf, die laut Verbandsversammlungsbeschlus wie folgt zu verteilen sind: 15 000 Mark Erneuerungsfonds-konto, 7 441,27 Mark Gleisanlagekonto-Abschreibung, 1989,60 Mark Oberleitungsanlagekonto-Abschreibung, 2544,18 Mark Wagenparkkonto-Abschreibung, 289,10 Mark Werkzeuggestkonto-Abschreibung, 109,04 Mark Uniformkonto-Abschreibung, 47,65 Mark Bureaueinrichtungskonto-Abschreibung, während 3445,48 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

Dresden, 19. Juni. Für die Ausführung des Reichsvereinsgesetzes vom 19. April 1908 wird heute in amtlichen Teile des „Journals“ im Anschlus an die sächsische Ausführungs-Verordnung vom 12. Mai vom Minister des Innern Grafen v. Hohenthal noch folgendes bestimmt: Das Ministerium erwartet, das die mit dem Vollzuge des Gesetzes und der Ausführungsverordnung betrauten Organe — dem liberalen Zwecke des Gesetzes folgend — dieses in der Praxis entsprechend anwenden und sich von jeder Schikane oder Nadelstichpolitik fernhalten werden. Als oberster Grundsatz ist dabei zu beachten, das nicht durch einzelne Verwaltungs- und Polizeimaßregeln Beschränkungen des Vereins- und Versammlungsrechts herbeigeführt werden, die entsprechend der Tendenz des Gesetzes und insbesondere der einschränkenden Vorschrift in § 1 des Gesetzes in Zukunft gerade werden sollen.

Dresden. Der Kronprinz und der Prinz Friedrich Christian werden, einer Einladung Sr. Majestät des Kaisers folgend, Se. Majestät den König auf der Reise nach Kiel begleiten und im Prinzenhause zu Plön Wohnung nehmen.

Die Dresdner Gewerbelammer gab Donnerstag in ihrer Gesamtsitzung ein vom Ministerium von ihr gefordertes Gutachten über die Ausführung einer Umsatzsteuer für Kleinhandel im Großbetriebe ab, in dem es lautet, das die Kammer die früher geäußerten Annahmen, es fände eine Abwälzung der Warenhaussteuer von den Unternehmern der Warenhäuser auf deren Lieferanten statt, auch jetzt noch für unzutreffend erachtet, das die Kammer ferner die Anwendung irgend welcher Mittel zur Verhinderung einer solchen Abwälzung kaum für möglich, jedoch auch nicht für unbedingt notwendig erachtet und das die Kammer endlich die Vorschriften der Gemeindesteuer-Ordnung der Stadt Chemnitz nicht für genügend halte, den berechtigten Klagen des Handwerks und Kleingewerbes über die Warenhäuser und Zweiggeschäfte wirksam und in gerechter Weise abzuwehren, sodas die Kammer deshalb nach wie vor für eine besondere Umsatzsteuer für diese Unternehmungen eintreten muß.

Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Schilling, der Schöpfer des Nationaldenkmals auf dem Niederwald, feiert am 23. Juni seinen 80. Geburtstag. Der berühmte, aus Mittweida gebürtige Meister, der leider gänzlich erblindet ist, lebt im benachbarten Rostsche-Königswald. Der Gemeinderat des Lustortes hat beschlossen, eine Straße nach Professor Schilling zu benennen.

Ein schönes Pferd kaufte ein Gutsbesitzer in Byhra von einem Zugereisten um 15 Mark. Er hatte kaum Zeit, sich des guten Geschäfts zu erfreuen, da stellte sich heraus, das das Pferd bei Leipzig gestohlen worden war. Der Besitzer holte den Gaul wieder zurück und dem Gutsbesitzer entschwandten mit dem Tier auch die 15 Mark Kaufgeld.

Zum Bau eines Gebäudes für die Schuhmacherschule zu Siebenlehn hat das Kgl. Ministerium des Innern eine Beihilfe von 40 000 Mark bewilligt, eine Summe, welche die Erwartungen des Stadgemeinderates weit übertroffen hat. Die Summe ist so geteilt, das

20 000 Mark als direkte Beihilfe zum Bau und 20 000 Mark auf 10 Jahre unverzinslich gegeben werden. Damit hat das Königl. Ministerium bewiesen, das es einer Verlegung der Schuhmacherschule nicht zustimmt.

Die bei der Gemeindeverwaltung Niedersiedlich noch tätigen Beamten, Kassentrouleur Jubsch und Gemeindegeldexpedient Wachler treten demnächst in anderweitigen Gemeindegeldexpedient und zwar ist ersterer zum Kassentrouleur der städtischen Sparkasse zu Taucha und letzterer zum Kassentrouleur beim Stadtrat zu Königsbrunn gewählt worden.

Ein 21-jähriges Mädchen in Neugersdorf i. S. wurde mit seinem Geliebten aus Elbau am Sterbebette getraut. Bereits am nächsten Tage nach der Trauung verstarb der junge 23-jährige Mann und gibt ihm seine Frau nach kaum 24-tägigem Ehestande als Witwe das Geleit zur ewigen Ruhe.

Freiberg. Hier wurde ein 73 Jahre alter Mann festgenommen, der sich trotz seines hohen Alters in den hiesigen Anlagen an einem Schulkind unfütlich vergangen hatte.

Freiberg. Die Verhandlung gegen die Bürgermeisters-tochter Grete Beier in Brand findet in der heute Montag beginnenden 2. Schwurgerichtsperiode und zwar am Montag, den 29. Juni, und die folgenden Tage vor dem Königl. Schwurgericht zu Freiberg statt. Die Anklage lautet auf Mord und schwere Urkundenfälschung. Für die übrigen Tage sind folgende Hauptverhandlungen angesetzt: Montag, 22. Juni, 1) vormittag 1/2 10 Uhr gegen den Fabrikarbeiter Ernst Richard Timmel in Oberzug, wegen versuchter Brandstiftung und versuchter Versicherungsbetrugs. 2) Vormittags 11 Uhr gegen die Dienstmagd Marie Magdalene Raad aus Tharandt, wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs. Dienstag, 23. Juni, 3) Vormittag 1/2 9 Uhr gegen den Dienstknecht Arthur Paul Kummer in Ebersdorf, wegen Zeugenmeineids. 4) Vormittag 9 Uhr gegen den Wirtschaftsgeliffen Karl Richard Heym in Heidersdorf (Erzgebirge) wegen Zeugenmeineids. 5) Vormittag 11 Uhr gegen den Holz-drehler Martin Arno Lorenz in Heidelberg, wegen versuchter Brandstiftung. Mittwoch, 24. Juni, und die folgenden Tage 6) je von Vormittag 9 Uhr an gegen den Wirtschaftspächter Ernst Robert Kröner in Erbsdorf, wegen vollendeter Brandstiftung mit Versicherungsbetrug und wegen Beihilfe zur Brandstiftung mit Versicherungsbetrug, sowie gegen dessen Ehefrau Anna Susanne Kröner geb. Hansch, zurzeit in der Strafanstalt Voigtsberg, wegen Beihilfe zur Brandstiftung mit Versicherungsbetrug.

Meißen. Die Abhaltung eines Eisstrandfestes am 16. und 17. August ist von dem Verschönerungsverein Naturfreund in Gemeinschaft mit dem hiesigen Verkehrsverein beschlossen worden. Das Fest soll im Stille der früheren, in Zeitaläufen von 4 bis 8 Jahren abgehaltenen Parkfeste, die immer regeren Zuspruch fanden, gehalten werden.

Meißen. Der Streik in der Glasfabrik Brodowig ist zu ungunsten der Ausständigen ausgefallen. Arbeiter, welche dem sozialdemokratischen Verbände angehören, werden nicht mehr angestellt. Die nichtstreikenden Arbeiter haben ähnlich wie bei Seidel & Naumann einen sogenannten gelben Verband gegründet. Das Gewerbegericht zu Meißen sollte auf Wunsch der Streikenden nochmals vermitteln, der industrielle Verband lehnte jedoch jede Unterhandlung ab.

Radeberg. In kurzer, würdiger Feier verabschiedeten Mittwoch mittag beide städtischen Kollegen einen in jahrzehntelanger erfolgreicher Arbeit in den Ruhestand tretenden Beamten, den Stadtssekretär Grünher. Abends fand ein Kammers im Schäferhause statt. Grünher hat 43 Jahre zum Wohle der Stadt gearbeitet.

Radeberg. Am Mittwoch abend ging hier ein schweres Gewitter nieder. Ein auf der Fabrikstraße gelegenes, wegen Umdeckung des schützenden Daches bebautes Haus wurde vollständig durchweicht und stürzte zum Teil ein. Das Mobiliar der Bewohnner wurde demoliert; die Bewohner selbst konnten sich in Sicherheit bringen.

Müglitz bei Dschah. In der Aschegrube des Gehöftes der Dampfmaschine Müglitz zogen sich zwei Kinder schwere Verbrennungen zu. Sie waren nach einem Bade in der Döllnig am Ufer entlang gelaufen, um das Mähtrab zu besehen. Dabei geriet der Sohn des Herrn Ballhäuser in die offene, mit heißer Asche gefüllte Aschegrube und zog sich an den Beinen, dem Unterleib und einer Hand so schwere Verletzungen zu, das er denselben nach juchbaren Schmerzen später erlag. Sein Kamerad, der ihn aus der Grube herausziehen wollte, erlitt an den Füßen gleichfalls schwere Brandverletzungen.

Leipzig. In einem hiesigen Armenhause lebte seit einigen Jahren ein älterer Mann, der vor etwa zehn Jahren seine sämtlichen Angehörigen verlor und seitdem auf die öffentliche Mildtätigkeit angewiesen ist. Der Mann kommt aus einer reichen, angesehenen Familie und sollte einmal einen großen Teil des Vermögens seines Großvaters erben. Der alte Mann starb und hinterließ etwa eine halbe Million Mark, die laut Testament dem Armen nicht zufielen. Die Familie des jetzigen Armenhäuslers hatte aber schon im voraus auf das Erbe Schulden gemacht und gelebt. Nun prozessiert der Alte seit vielen Jahren um sein angebliches Erbe. Klagen und Beschwerden laufen in großer Zahl bei Gerichten und Behörden ein. Alle waren erfolglos und werden auch für die Zukunft erfolglos bleiben. Vor einigen Dezennien wurde bereits die Erbschaft angetreten und heute noch ist der Alte als Querulant bei Gericht eine ständige Erscheinung.

Die Gesamtzahl der in den Leipziger Volksschulen hat in diesem Jahre um 732 zugenommen

und stieg von 71 097 auf 71 829. Davon entfallen auf die höheren Bürgerschulen 2537 Knaben und 3180 Mädchen, zusammen 5717; auf die Bürgerschulen 9350 Knaben und 8859 Mädchen, zusammen 18 209; auf die Bezirkschulen 22 733 Knaben und 24 439 Mädchen, zusammen 47 172, und auf die Hilfsschule für Schwachbegabte 340 Knaben und 211 Mädchen, zusammen 551. Insgesamt besuchen 35 140 Knaben und 36 689 Mädchen die städtischen Volksschulen.

Leipzig. Ein Ehedrama spielte sich Sonnabend auf der Liebigstraße in Leipzig ab. Dort lauerte in der 7. Stunde der 35-jährige aus Volkmarisdorf stammende Kutscher Paul Hiele seiner von ihm geschiedenen Ehefrau auf. Als er sie erblickte, zog er einen Revolver und feuerte auf sie einen Schuß ab, durch den die Frau im Rücken verletzt wurde. Bei seiner Verhaftung erklärte Hiele, die Tat aus Rache begangen zu haben, weil ihn seine Frau wiederholt durch Klatschereien aus seiner Stellung gebracht habe.

Chemnitz, 19. Juni. Das schwere Automobilunglück in Limbach, bei dem am 28. März die 12-jährige Tochter des Brigadiers Reichel ihr Leben einbüßte, beschäftigte heute die hiesige Strafkammer. Angeklagt waren wegen fahrlässiger Tötung der Kondukteur der Limbacher Automobilgesellschaft, Graupner, sowie der bei der gleichen Gesellschaft angestellte gewesene Chauffeur Albrecht. Das Urteil lautete für beide auf je vier Monate Gefängnis.

Chemnitz. Der Antrag der Vorortgemeinde Borna auf Einbeziehung in die Stadt Chemnitz wurde vom Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Chemnitz, der die Begründung des Gemeinderats nicht als durchschlagend erachtete, abgelehnt.

Chemnitz. Eine Anleihe von 50 Millionen Mark ist für unsere Stadt in Aussicht genommen. Diese Anleihe ist nicht für einen besonderen Zweck vorgesehen, sondern für die allgemeinen Bedürfnisse bestimmt. Der Finanz- und der Rechtsausschuß der Stadtverordneten haben erst nach langen Beratungen und eingehender Begründung durch den Referenten im Prinzip ihre Zustimmung gegeben. Die Vorlage stand am Freitag in der Stadtverordneten-Sitzung zur Beratung und wurde auch hier genehmigt.

Aus dem Erzgebirge. Der Erzgebirgsverein Neudorf in Böhmen hat auf dem 1000 Meter hohen „Peinelsberge“ nächst der Sommerfrische Seifenhäusel eine geräumige, bequem eingerichtete Schutzhütte errichtet. Sie liegt unweit des Aussichtsturmes.

Leuzfeld. Um die hiesige Bürgermeisterstelle haben sich 2 Stadträte und 17 Ratsassessoren beworben.

Schwarzenberg. Im hiesigen Schulaufsichtsbezirke sind dies Jahr Schülerweiterungs- und Neubauten in der Ausführung begriffen in Aue, Alberoda, Albernau, Dittersdorf, Wildenau und Pöbla. Die Zahl der Schuldirektorate des Bezirkes ist auf 15 gestiegen. Doch wird auch Bodau in nicht zu ferner Zeit einen Schuldirektor erhalten.

Wolkstein. Dieser Tage fuhr ein früherer Pionierunteroffizier aus Venusberg mit seinem Rade von Wolkstein nach Venusberg. Unweit der Haltestelle Flossplatz, wo der Weg bei starkem Gefälle eine starke Linksbiegung macht, wurde der mit Freilauf ohne Anwendung der Bremse fahrende Radler beim Nehmen der Kurve auf der Brücke über die Zschopau mit Wucht über die Barriere in den Flußlauf hinabgeschleudert. Wäre Müller als alter Pionier nicht ein so tüchtiger Schwimmer, so hätte er den Sturz mit dem Leben bezahlen müssen. So aber arbeitete er sich mit gutem Humor aus dem unfreiwilligen Bad wieder heraus. Freilich sein Rad lag unten auf dem Grunde. Durch das lebenswichtige Entgegenkommen des Besitzers der dort befindlichen Fabrik war es aber möglich, die Zschopau abzulassen und dem Verlustträger wieder zu seinem Rade zu verhelfen. Er wird an seinen „Harrasprung“ gewiß noch oft zurückdenken.

Zwickau. Die Unwetter am 2. und 5. Juni haben in der Gemeinde Müllers St. Jakob für 177 000 Mark Schaden verursacht.

Wiltzen bei Baugen. Die Nonnenraupenplage macht sich hier in erschreckender Weise bemerkbar. Früh um 5 Uhr bereits kann man an den Jägerhaus stehenden Stämmen das Wandern der Nonnenraupen von der Krone nach dem Fußboden beobachten, namentlich an den Obstbäumen und der großen an der Wiltzener Seite stehenden Eiche. Zu Tausenden sind sie an den Stämmen zu sehen und eifrig ist man bemüht, sie zu vernichten. Von der Eiche ist ebenso wie von den Obstbäumen das Laubwerk ganz abgefressen, auch die alten Tannen haben sehr gelitten.

Plauen i. V. Das Lutherhaus, das an Stelle eines Lutherdenkmals errichtet worden ist und das am Sonntag geweiht wurde, hat einen Kostenaufwand von insgesamt 150 000 Mark verursacht. Davon sind 20 000 Mark durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden, abgeben von verschiedenen wertvollen Spenden für die innere Einrichtung des Hauses, das kein Pfarrhaus, sondern „eine Heimat der Luthergemeinde“ sein soll, wie es in der dem Räte und dem Stadtverordnetenkollegium gewidmeten Denkschrift heißt. Der größte Raum des statlichen Gebäudes ist der Lutheraal, den ein von Herrn Kommerzienrat Erbert gestiftetes Lutherstandbild aus weißem karararischem Marmor schmückt.

Lagesgeschichte.

In einem offiziellen Artikel über die internationale Lage sagt die Norddeutsche Allgemeine Ztg., das Organ des Reichstanzlers: „In der Beurteilung der politischen Lage macht sich vielfach eine Unruhe geltend, die sich weniger auf greifbare Tatsachen berufen kann, als vielmehr in einer

welt verbreiteten Unsicherheit darüber ihren Ursprung hat, ob etwa eine neue Konstellation sich bilden und eine friedliche Lösung schwebender Fragen erschweren könnte. Es wäre verfehlt, leugnen zu wollen, daß sich schwierige diplomatische Auseinandersetzungen ergeben können. Nur sollte darüber nicht vergessen werden, daß man durch ängstliche und übertriebene Ausmalung möglicher Gefahren nicht den sachlichen und gesunden Lösungen vorarbeiten, die herbeizuführen ein allen Mächten gemeinsames Interesse gebietet. In dem Artikel wird weiter bedauert, daß den Treiberen gegen die deutsche Politik durch Sensationslust Vorstoß geleistet wird und weiter auch die Kaiserrede in Döberitz berührt, die nur dienstlichen Angelegenheiten galt und in der von „Entreifen“ und „uns stellen“ nicht die Rede gewesen. Zum Schluß heißt es: Gewiß wollen wir alle unsere Augen gegenüber möglichen Gefahren nicht verschließen. Und weiter: Das Bewußtsein unserer Kraft darf uns die Zuversicht und die Ruhe geben, die allein eines großen friedlichen Volkes würdig ist.“

Die „Saubengel“-Affäre des Deutschen Reichstags hat jetzt im italienischen Parlament ein Seitenstück gefunden. Als in der Sitzung am Donnerstag die Abgeordneten Bazzani und Santini über eine persönliche Angelegenheit, die auf einige in einer früheren Sitzung von Santini gebrauchte Sätze zurückzuführen ist, Erklärungen austauschten, machte sich auf der äußersten Linken und auf der Journalistentribüne Unruhe bemerkbar. Santini rief hierauf den Journalisten ein Schimpfwort zu. Die Journalisten erwiderten darauf ebenfalls mit heftigen Worten. Der Präsident forderte nunmehr die Vertreter der Presse auf, die Verhandlungen nicht zu stören. Der Lärm hörte aber nicht auf. Der Präsident ordnete daher die Räumung der Tribünen an und hob die Sitzung unter großer Erregung auf. Nach Wiederaufnahme der Sitzung sprach der Präsident unter lebhaftem Beifall sein Bedauern über den Zwischenfall aus. Die Journalisten, die auf die Tribünen zurückgekehrt waren, verließen sie wieder, da Santini die Beleidigung nicht zurückgenommen hatte. Die Sitzung wurde fortgesetzt, ohne daß die Vertreter der Presse anwesend waren. Sie beschloßen, dem Abg. Santini ihre Zeugen zu schicken. Später entschuldigte sich Santini und der Präsident ließ die Tribüne wieder besetzen, womit der Zwischenfall erledigt war.

Nach dem Tode des konservativen Abgeordneten v. Winterfeldt ist nunmehr der Zentrumsabgeordnete Graf Hompesch, der jetzt im 82. Lebensjahre steht, Alterspräsident des Reichstags geworden. Das zweitälteste Mitglied des Reichstags ist der freisinnige Abgeordnete Träger.

In der bayrischen Verkehrsverwaltung — so schreibt man aus München — wird seit einiger Zeit mit allen und überflüssigen Dingen gründlich ausgeräumt. Es ist sozusagen ein großes Reinemachen. Seit der neuen Organisation sind bis jetzt schon 1100 Beamte „erspart“ worden, wodurch der Etat um 750000 M. reduziert werden konnte. Aber dabei ist es nicht geblieben. Herr v. Frauendorfer hat auch — der freundliche Leser halte sich gefälligst fest — 200 Wagenladungen alter Alten vernichten lassen. Es gibt Leute, die meinen, das sei noch nicht genug, und das sei erst ein kleiner Anfang. Der heilige Bureaucratismus hat ob dieser Tat einen Nervenschoc bekommen.

Im vergangenen Jahre wurden insgesamt Schiffe mit einem Gesamttonnagehalt von 3177894 t gebaut. Hier von sind die einzelnen Staaten mit folgenden Summen beteiligt: England mit 1814961 t, Amerika mit 455713 t, Deutschland mit 321372 t, Holland mit 117991 t, Frankreich mit 113345 t, Japan mit 127752 t.

Hirschberg, 20. Juni. Heute fand die Grundsteinlegung zur großen Bobertalperre statt.

Trier. In Engelfangen a. d. Saar sind zehn Personen am Typhus erkrankt. Ein Mädchen ist gestorben.

Riel. Der Gouverneur von Rautschou Bizeadmiral Truppel beabsichtigt, im Herbst zurückzutreten. Sein Nachfolger dürfte jedenfalls der Oberverstdirektor der Kaiserlichen Werft in Riel Konteradmiral v. Wedom werden, dessen Kommando im Herbst des Jahres abläuft.

Friedrichshafen. Wegen heftigen Sturmes war auch am Sonnabend vormittag der Aufstieg des lenkbaren Luftschiffes des Grafen Zeppelin unmöglich. Als sich der Sturm gelegt, wurde kurz nach 5 Uhr die erste Auffahrt unternommen, aber bald wieder abgebrochen. In Stabilität, Fahrt und Wirkung des Höhenfliegers zeigte es die gleich guten Eigenschaften wie das Luftschiff des Vorjahres, doch bewährte sich die neue Seitensteuerung nicht und muß umgebaut werden.

München. Nach einer Meldung der „M. N. N.“ aus Stuttgart beschloß der Verein süddeutscher Baumwollindustrieller einstimmig eine vierzehnprozentige Betriebsbeschränkung für die Monate Juli, August, September und Oktober.

Italien. Der von der Arbeitskammer in Parma proklamierte allgemeine Ausstand ist am Sonnabend in allen industriellen Etablissements durchgeführt worden.

Rom. Maskierte Banditen überfielen die Post zwischen Cassana und Syracus, erschossen die Pferde, schlugen die Postbeamten nieder und raubten alle Wertgegenstände.

London. „Central News“ meldet aus Neuyork, der transatlantische Dampfer „Lustania“ mußte bei der Ausfahrt aus dem Hafen von Neuyork stoppen, da in der Umgebung desselben Schießversuche gemacht wurden. Die Schießversuche richteten großen Schaden an, welcher auf 60 bis 80000 Dollars geschätzt wird. Zahlreiche Geschosse schlugen in der Nähe des Dampfers „Lustania“ ein. Unter den Passagieren herrschte Panik.

Petersburg. Der Frau des Generals Stössel droht ein Prozeß. Große Summen der Port-Arthur-Bohltätigkeitsgesellschaft, die von ihr verwaltet wurden, fehlten, desgleichen die Belege. Frau Stössel verwickelte sich in Bezug auf den Verbleib der Gelder in Widersprüche.

Christiania, 19. Juni. Die englische Kanallotte, bestehend aus 53 Schiffen mit 900 Offizieren und 18500 Mann an Bord, ankerte heute vormittag im Hafen, wo nie vorher eine ihr vergleichbare Marinemacht gesehen worden war. Sie bietet von den Höhen der Stadt gesehen einen imposanten Anblick.

Washington. Der Nachfolger Tafts als Staatssekretär des Krieges wird Luce Wright von Tennessee, der frühere Botschafter in Tokio.

Algier. Das Torpedoboot 191 erlitt in der Nähe von Sidi Ferruch Schiffbruch. Der Torpedobootzerstörer „Laganin“ scheiterte in der Nähe der Insel Molene. Die Mannschaften beider Schiffe sind unverletzt.

Tanger. Die Djebala-Stämme in der Umgebung von Tanger haben beschlossen, Mulay Hafid als Sultan anzuerkennen, und werden den Markt von Tanger verlassen, falls diese Stadt ihrem Beispiel nicht folge. Ferner beschlossen sie, die sechs Meilen von der Stadt lagernde Mahalla Abdul Mis anzugreifen.

Die Regierung des Abdul Mis verhinderte die Proklamierung Mulay Hafids zum Sultan in der Moschee in Tanger durch Verhaftung von zwölf Führern der Hafidisten.

Neuyork. 800 Marinesoldaten sind nach Panama unterwegs, angeblich um Unruhen bei den bevorstehenden Wahlen zu verhindern.

Neuyork. Wie es heißt, stehen weitere Goldexporte nach Deutschland bevor, die auf 4 bis 5 Mill. Dollar geschätzt werden. Der Grund der Goldbewegung ist wahrscheinlich ein Ergebnis der Bemühungen der Berliner Bankiers, um womöglich genügende Mittel heranzuziehen gegenüber der außerordentlichen Kreditanpannung, die als eine Folge der jüngsten Entwicklung des deutschen Handels zurückgeblieben ist.

Chicago, 18. Juni. Die Stimmenabgabe für die Nominierung zum Präsidentschaftskandidaten im republikanischen Nationalrat ist folgende: Taft erhielt 702 Stimmen, Hughes 63, Cannon 61, Fairbank 40, Knox 38, Lafolletex 25, Fawater 16 und Roosevelt 3 Stimmen. Die Nominierung Tafts erfolgte dann einstimmig. Der Konvent verlagte sich hierauf bis Freitag 10 Uhr vormittag. — Als Präsident Roosevelt die telegraphische Meldung von der Nominierung Tafts zum Präsidentschaftskandidaten erhielt, sagte er: Man muß das Land in der Tat hierzu beglückwünschen. Ich kenne Taft seit vielen Jahren sehr genau und hege ganz besondere Wertschätzung für ihn, weil wir während der ganzen Zeit, in der wir zusammenarbeiteten, für dieselben Ziele und Ideale tätig gewesen sind, und ich glaube nicht, daß im ganzen Lande ein Mann gefunden werden kann, der so wohl ausgerüstet wäre zum Amte des Präsidenten. Er ist nicht allein frei von Furcht, vollständig frei von Sonderinteressen und ein Mann von aufrichtiger Gesinnung, er besitzt auch eine genaue Kenntnis dessen, was der Nation nach Innen und nach Außen nützt und hat die weitestgehenden Sympathien bei allen seinen Mitbürgern.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Mittwoch, den 24. Juni 1908. Johannistag.
Radm. 6 Uhr Andacht in der Nikolaitirche. (Joh. 3, 30.)
Pastor Sieber.

Donnerstag, den 25. Juni 1908.
Vorn. 9 Uhr Wochenkommunion. Pastor Sieber.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 20. Juni.
Von den 88 aufgetriebenen Ferkeln wurden 53 verkauft im Preise von 30—42 M. pro Paar. — 4 ganz starke Ferkel sind pro Paar mit 53 M. verkauft worden.

Wochenplan der königlichen Hoftheater zu Dresden.
Opernhaus: Dienstag: Hierpuppen. Der Bajazzo. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Tristan und Isolde. Anfang 6 Uhr. — Donnerstag: Carmen. Anfang 7 Uhr. — Freitag: Der fliegende Holländer. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonnabend: Hoffmanns Erzählungen. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Tannhäuser. Anfang 7 Uhr. — Montag: Letzte Vorstellung vor den Ferien. Mit Allerhöchster Genehmigung zu Ehren der 49. Hauptversammlung des Deutschen Ingenieur-Vereins: Die Bohème. Anfang 7 1/2 Uhr. — Vom 30. Juni bis mit 8. August geschlossen.
Schauspielhaus: Dienstag: Iphigene auf Tauris. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch: Selma (Magda: Fräulein de Vally als Gast. Keller: Herr Weinmann als Gast). Anfang 7 1/2 Uhr. —

Donnerstag: Der Kaufmann von Venedig. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag: Die verunkelte Glocke (Waldfahrt: Herr Weinmann als Gast). Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonnabend: Krieg im Frieden (Reif: Herr Weinmann als Gast). Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag: Letzte Vorstellung vor den Ferien: Schiller-Folge 10. Abend: Wilhelm Tell. Anfang 7 Uhr. Vom 29. Juni bis mit 11. September geschlossen.

Dresdner Produktendörse vom 19. Juni
I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: weißer 212—222, brauner neuer (75—78 kg) 211 bis 217, russischer rot 240—245, Kanjas 226—232, Argentinier 220—228. Roggen pro 1000 kg netto: sächsischer (70—73 kg) 188—195, russischer 200—204. Gerste pro 1000 kg netto: Futtergerste 140 bis 146, Safer, pro 1000 kg netto: sächsischer 150—156, schief. und posener 150—156. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquintine 166 bis 172, amerikanischer mixed 166—170, Rundmais, gelb 155 bis 158, do. neuer 152—155. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futter- und Saatware 192—200. Wicken, pro 1000 kg netto: sächsl. 170—180. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 210—220. Weizen, pro 1000 kg netto: feine 255 bis 260, mittlere 235—255, Laplata 230—235, Bombay 255 bis 260. Rüböl, pro 100 kg netto mit Faß: raffin. 80. Rapsöl pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13.00, Bismuth pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 17.00, 2. 16.50. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saß (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserzug 34.50—35.00, Grießlerzug 33.50—34.00, Semmelmehl 32.50—33.00, Wädelmehlmehl 31.00—31.50, Grießlermehlmehl 25.50—26.00, Pöhlmehl 21.50—22.50. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saß (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 30.00—30.50, Nr. 0/1 29.00—29.50, Nr. 1 28.00 bis 28.50, Nr. 2 25.50—26.50, Nr. 3 23.50—24.00, Futtermehl 14.00—14.40. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saß (Dresdner Marken), grobe 11.80—12.00, feine 11.80—12.00. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Saß (Dresdner Marken), 13.00—13.40. (Feinste Ware über Notz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notz für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln, (50 kg) 3.00—3.20 M. Semmelgebund (50 kg) 4.10—4.30 M., Roggen-Stroh Fiegelbrot (Schon) 36 bis 38 M.

Spartasse zu Reinhardtsgrimma.
Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 24. Juni, nachmittags von 2—5 Uhr.

Bereinsdrucksachen fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Letzte Nachrichten.

Leipzig. Die „Leipz. N. N.“ melden, daß die Puzmacherin Maria B. in der Nähe von Großsteinberg tot aufgefunden wurde. Man glaubt, daß ein Lustmord vorliegt. Näheres ist noch nicht bekannt.

Magdeburg. Gestern verunglückte auf der Straße Jrxleben-Außenstadt ein von der Prinz-Heinrich-Fahrt zurückkehrendes Automobil, als es einem Radfahrer ausweichen wollte. Das Automobil übersprang einen Graben und überschlug sich. Ein Leutnant von Spandau war sofort tot. Die anderen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Innsbruck. Ein Brand äscherte gestern Abend die Ortschaft Zirl ein. Das Feuer ist wahrscheinlich durch die Unvorsichtigkeit spielender Kinder entstanden und breitete sich wegen des herrschenden Sturmes mit rasender Schnelligkeit aus. 164 Häuser, darunter das Pfarrhaus, die Kirche, die Post, das Gemeindeamtsgebäude sind niedergebrannt. 1390 Personen sind obdachlos geworden. Bis jetzt wurden zwei verkohlte Leichen unter den Trümmern hervorgezogen, doch fürchtet man, daß noch mehrere Personen verbrannt sind. 4 Personen sind schwer, eine große Anzahl leicht verletzt. 18 Feuerwehren waren am Brandplatz tätig. Von Innsbruck wurde Militär nach Zirl beordert.

Paris. Aus Tanger wird gemeldet, daß der Minister Mulay Hafids den Gesandten ein neues Schreiben übermittelt hat, worin er mitteilt, daß Mulay Hafid in Fez eingezogen sei und bittet, daß die Mächte Mulay Hafid als den einzigen und wahren Sultan von Marokko anerkennen möchten. Die Gesandten haben sich darauf beschränkt, dieses Schreiben ihren Regierungen zu übermitteln.

London. Nach Meldungen aus Teheran sind die Minister bemüht, die Ordnung wieder herzustellen, doch ist auf eine Einigung mit dem Parlament bei der Art der vom Schah gestellten Forderungen, Schließung aller politischen Klubs, Verbannung der Führer der Parteien, Zensur der Presse, Erhöhung der Palast-Garde auf 10000 Mann nicht zu rechnen. Man befürchtet den offenen Ausbruch am heutigen Tage.

Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)
Schutzstrich für bearbeitetes Holz. Wer einen solchen noch nicht kennt, oder mit sog. „Carbolinum“ keine befriedigenden Erfahrungen gemacht hat, versuche es einmal mit dem ursprünglichen Carbolinum, das die Firma Avenarius & Co., Berlin, Stuttgart, Hamburg und Rdn., sowie deren Verkaufsstellen: **Adolf Liebel**, Baumaterialien, in Dippoldiswalde, **Hermann Lommahsh**, Drogenhändler, in Dippoldiswalde, **H. Krumpolt**, Baumaterialien, in Buchmühle unter der Bezeichnung Avenarius Carbolinum in den Handel bringen. Auf den Beinamen „Avenarius“ ist beim Einkauf besonders zu achten.

Jüngerer Antscher
für leichte Einspänner gesucht.
G. Roscher Neffl. M. Bucksch,
Kipsdorf.

Einen Antscher
sucht **Otto Strands, Schmiedeborg.**

Eine Zuchtkuh, hochtragend,
ist zu verkaufen **Johnsbach Nr. 7.**

Einspänner-Maschine
verleiht
Maschinenfabrik Dippoldiswalde
Th. Schnabel. Inh. E. Thorning.

Ein Fahrrad
billig zu verkaufen **Niedertorstraße 296.**

Ein Milchkühler
ist billig zu verkaufen
Reinholdshain Nr. 41.

Ein tüchtiges Hausmädchen
wird bei gutem Lohn zum 1. Juli gesucht.
Zu melden im **Gasthof Bärenfels.**

Heute treffen
frische Pöklinge
ein und empfiehlt
Max Wolf.

Kaninchen
verkauft **Kleine Wassergasse 66.**

70 bis 80 Zentner Kornstroh
liegen zum Verkauf in **Reichstädt Nr. 120.**

Feld (2 1/2 Schefffel)
beim Erholungs-
heim, zu verk. **Näh. Gartenstr. Nr. 247 D, p.**

Kräut. Rübenpflanzen
hat abzugeben **Jal. Stori, Reichstädt.**

Mitteilungsformulare druckt **Jehne.**

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern hierdurch zur Nachricht, daß unser Sohn und Bruder

Ernst Heinrich Walther

im Alter von 42 Jahren Sonntag, den 21. Juni d. J., abends 6 Uhr, von seinem langen, schweren Leiden durch einen ruhigen und sanften Tod erlöst worden ist.

Dies zeigt hierdurch an
Obercarsdorf, den 22. Juni 1907.
Otto Walther nebst Familie.

Chrenenerklärung.

Ich bedaure, Herrn Gutsbesitzer Carl Bruno Zscharschuh in Niederfrauendorf Nr. 20 schwer beleidigt zu haben und nehme diese, wie ich hiermit versichere, völlig unbegründeten Nachreden zurück.

Juliane verw. Steinigen
in Niederfrauendorf.

Wohnung,

2 event. 3 Stuben, Kammer und Küche mit Zubehör, für 1. Oktober gesucht.

Mätze, Amtshauptmannschaft.

Wohnung,

2 Zimmer, Kammer, Küche, für 1. Oktober 1908 gesucht.

Str. Fleischer, Amtshauptmannschaft.

Wohnung

zu vermieten und den 1. Juli oder später zu beziehen. Näheres zu erfahren
Dippoldiswalde, Herrengasse 99, 1 Tr.

Kleine Wohnung
zum 1. Juli zu vermieten.
Auch ist daselbst eine
gute Melkziege zu verkaufen.
Raundorf Nr. 16.

Ein Schneidergehilfe

(großer Arbeiter) wird sofort für dauernd gesucht von Josef Dreßler, Schneidermstr., Reinhardtsgrimma.

Suche einen ehrlichen, ordnungliebenden
Fleischergesellen.
Motor vorhanden. Richard Legler,
Fleischermeister, Dippoldiswalde.

Gut empfohlene

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei
Louis Schmidt.

Gesucht wird per sofort ein gewandtes, tüchtiges, fräftiges

Zimmermädchen,

desgleichen eine
Waschfrau oder Mädchen
bei M. 30.— Gehalt monatlich.
Hotel Kaiserhof, Bärenfels.

Suche ein Gut von 30—60 Scheffel zu kaufen. Offerten mit näheren Angaben unter „100“ an die Expedition ds. Blattes.

Feinste neue Boll-Heringe,
ff. neue ital. Kartoffeln,
ff. neue saure Gurken
empfiehlt **Richard Niewand.**

Ein mitteljähriges, braunes

Pferd
ist billig zu verkaufen im
Gut Nr. 50 in Cunnors-
dorf bei Schlottwitz. Auch wird daselbst
sofort ein junger

Schirrmeister
gesucht.

Eine junge hochtragende

Zuchtkuh
zu verk. Zu erf. in d. Exp. d. Bl.

Eine zweijährige, gute

Melkziege
zu verkaufen **Johnsbach Nr. 60.**

Dank.

Für die mir beim Heimgange meiner geliebten Gattin, unserer guten Mutter, Schwester und Schwägerin,

Frau Johanna Margarethe Linde, geb. Mien,
dargebrachten so überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Anteilnahme spreche ich bewegten Herzens hierdurch innigsten Dank aus.

Dippoldiswalde, den 20. Juni 1908.

Richard Lincko, zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Nachruf und Dank.

Nachdem wir unsere teure Gattin und Mutter zur ewigen Ruhe gebettet haben, ist es uns ein wahres Herzensbedürfnis, unsern innigsten Dank hierdurch auszusprechen. Dank vor allem Herrn Pastor Sieber für die trostreichen Worte in der Kirche und am Grabe. Dank auch Herrn Lehrer Hunger für den erhebenden Trauergefang. Dank auch allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck, sowie für das Geleit zur letzten Ruhestätte. Gott möge Ihnen allen ein reicher Vergelter sein und sie vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.
Elend. Der tieftrauernde Gatte **Leberecht Legler,** nebst Kindern.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsres teuren Entschlafenen, des Privatens
Friedrich August Frenzel

drängt es uns, für die vielen Beweise innigster Anteilnahme, welche uns beim Heimgange durch Wort, Schrift und unendlich reichen Blumenschmuck zuteil geworden sind, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere herzlichsten Dank dem hochwohlwollenden Stadtrat, Vorschussverein, der Privat. Schützengesellschaft, dem Männer-Gesangverein, Geflügelzüchter-Verein usw. für den kostbaren Blumenschmuck und allen für das zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte.

Dippoldiswalde, Dresden.

Die trauernden Hinterlassenen.

Bekanntmachung.

Die Lieferungen und Arbeiten für den Ausbau eines Schulhauses in Hirschbach sollen auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden, und zwar gelangen folgende Angebotsvordrucke zur Veranschaulichung:

1. Schlosserarbeiten,
2. Malerarbeiten.

Die Unterlagen können, soweit der Vorrat reicht, von Montag, den 22. Juni, an bei dem Vorsitzenden des Schulvorstandes in Hermsdorf gegen Erstattung der Herstellungskosten entnommen werden. Preisangebote sind in versiegeltem Briefumschlag bis zum 30. Juni, mittags 12 Uhr, wieder abzugeben. Anbieter bleiben bis zum 30. Juni an ihr Angebot gebunden.

Hirschbach, am 19. Juni 1908.

Der Schulvorstand zu Hirschbach mit Hermsdorf.
gez. J. Weinrich.

Spar- und Vorschussverein zu Glashütte

(eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht)
verzinst Spareinlagen mit

4 Prozent.

Bis zum 3. eines jeden Monats gemachte Einlagen kommen voll zur Verzinsung. Strengste Diskretion ist zugesichert. Einzahlungen können auch durch die Post erfolgen.

Von Sonnabend früh an steht wieder ein frischer Transport
hochtragender und neuemellener Kühe, sowie Kuh-
kälbchen und Bullen, Läuferchweine und
starke Ferkel im Gasthof „zum roten Hirsch“ in Dippoldiswalde preis-
wert zum Verkauf.
Anton und Max Glöckner, Dippoldiswalde.

— Telefon Nr. 69. —

Nie wiederkehrende Gelegenheit! Konkurrenzloser bürgerlicher Tanz- u. Anstandslehr-Kursus

beginnt Donnerstag, den 2. Juli, abends 8 Uhr, im Saale des Hotel „Zur Reichskrone“ Dippoldiswalde. Honorar nur M. 12.—. Kein Luxus in der Kleidung. Erfolgreichere und leichtfassliche Ausbildung. Geschäfte Anmeldungen nimmt Herr Mittag, Reichskrone, jederzeit gern entgegen, oder auch bei Beginn, 2. Juli, erbeten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

A. Rentsch jun., Lehrer für höhere Tanzkunst, Dresden.

Gasthof Berreuth.

Freitag, den 26. Juni,
großes Garten-Konzert
mit darauffolgendem **Ball.**
Hochachtungsvoll **Hans Schröder.**

Licht=Luft=Bad

geöffnet ab Montag, den 22. Juni,
vorm. 7—11 und nachm. 1—2 Uhr für
Männer,
nachm. 1/23—4 Uhr nur für Frauen,
nachm. 4—6 Uhr für Frauen und Mädchen,
nachm. 6—9 Uhr für Männer und Knaben.
Jahreskarte für Mitglieder mit Familie
1 M. 50 Pf., für Nichtmitglieder 2 M. 50 Pf.
die Person. Einzelkarten 10 Pf., Kinder
5 Pf. Jahreskarten sind beim Wärter zu be-
stellen. In der Zeit vor 7 Uhr früh und von
11—1 Uhr mittags ist der **Schlüssel**
zum Bade **Gerberplatz Nr. 219** zu haben.

Vinetta,

wahrhaft köstliche Erfrischung, billigt.
Carl Heyner. Fernruf 25.

Die größte Auswahl **Fahrradlager** Marken: Adler
im ganz. **F.A. Richter** Allright,
Bezirk! **am Markt.** Brennb.,
Preis billigt. **Excelsior,**
Auch Teilzahlung. **Hänel, Mars, Presta**

ff. Frankfurter
Delikateß-Brühwürstel
empfiehlt **Richard Niewand.**

Fahrradlager

mit eigener Reparaturwerkstatt. Sämtliche
Zubehöerteile. Annehmbarer Preise.

Reinh. Bormann,
Gr. Wassergasse 64, Nähe Obertorplatz.

Dampfwaschmaschinen

verschiedener Systeme liefert billigt
Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel
Inh. **E. Thorning.**
Walterer Straße 26b und Markt 21.

Früher böhmischer Stückfall
ist wieder eingetroffen.

Hans Ehrles, Dippoldiswalde,
am Bahnhof.

Blumenstöcke und
Schnittblumen

empfiehlt zum **Johannisfest**
Bruno Knoch, am Markt.

Naturheilmfreunde

Nährsalz-Nafao.
R. Solbmann,
Badergasse und Bahnhofstraße 249.
In Schmiedeberg Nr. 43b.

Flechten

kleine und trockene Schuppenflechte akrop.
Eczema, Hautausschläge.

offene Füße

Reinhalten, Beinschwellen, Adernschmerz, böse
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
gehört zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten

RINO-SALBE

heil von Gift und Skand. Dem Mark L.—
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot
a. Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla.
Fälschungen weisen man zurück.
Wache, Naphthalin je 15, Walrat 20, Benzoe-
toll, Vanil. Terp., Kampferpulver, Parabalsam
je 5, Elgöl 25, Charysarin 0,5.
Zu haben in den meisten Apotheken.

Ein Gut,

ca. 36 Scheffel gute Felder, Wiesen und
Gebäude ist zu verkaufen oder auf eine
Wirtschaft von 8—15 Scheffel zu ver-
tauschen. Näheres in der Exped. d. Bl.

L. N. N.

Mittwoch, den 24. Juni c., abends 9 Uhr,
Monatsversammlung
im „Stern“. Tagesordnung:

1. Berichterstattung von der 47. Haupt-
versammlung in Freiberg.
2. Beschlusfassung, einen Ausflug betr.
3. Verlesen eines Schreibens des Bundes-
vorstehenden und
4. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden gebeten, recht zahl-
reich zu erscheinen.
Dippoldiswalde, den 21. Juni 1908.
Burkhardt, Vorsitzender.